

Bericht über den ICCF – Kongress in Bremen 14 – 20 August 2016

Die meisten Delegierten und Begleitpersonen sind in Bremen am Sonntag, 14. August, in Bremen angekommen. Die ICCF Delegierten erschienen überwiegend bereits am Sonnabend, vereinzelt sogar schon am Freitag, um an den Sitzungen des ICCF Executive Boards sowie des Management Committees am Sonntag teilzunehmen. Die meisten Teilnehmer reisten mit dem Flugzeug an und haben während der kurzen Fahrt mit der Linie 6 vom Bremer Flughafen zum Kongresshotel Radisson Blu in der Bremer Innenstadt bereits einen ersten Eindruck von der Bremer Innenstadt erhalten. Die Entfernungen in Bremen sind überschaubar – der Flughafen liegt mit der Bahn circa 10 Minuten entfernt von der Innenstadt.

Der überwiegende Teil der Delegierten kommt regelmäßig zum Kongress, es gab aber auch Premieren: Zum ersten Mal dabei war Hermann Rösch aus Panama. Neu war ebenfalls ein Onlinevotingsystem, bei dem die Delegierten erstmals ihre Stimme elektronisch abgeben konnten. Auch wenn man dies nicht getan hat, musste man vorher im Votingsystem für jeden einzelnen Vorschlag erklären, auf dem Kongress persönlich abstimmen zu wollen.

Den Rahmen für das Wiedersehen bildete das Get-Together am Sonntag abend in der Private Lobby des Kongresshotels – ein zwangloses und lockeres Beisammensein bei Getränken und Fingerfood.

Der Montag, Dienstag und Mittwoch sind die Arbeitstage des Kongresses, über das Geschehen und die Beschlüsse wird weiter unten berichtet. Ein Bestandteil des Kongresses ist das Begleitprogramm (für Begleitpersonen) sowie die Ausflüge (für alle).

Für diejenigen, die nicht an der Eröffnungszeremonie teilnehmen wollten, gab es bereits am Montag morgen ein Alternativprogramm: Es ging zum Lloydcafe in der ehemaligen Cafe HAG Fabrik. Hier wurde unter anderem der Marmorsaal von Ludwig Roselius besichtigt. Abgerundet wurde der Besuch durch eine Kaffeeverkostung – hier konnten alle ihre „Kaffeekompetenzen“ unter Beweis stellen – schließlich ist Kaffee das in Deutschland am meisten konsumierte Getränk!

Der Nachmittag wurde mit einem zwanglosen Spaziergang durch das Bremer Schnoorviertel verbracht.

Abends stand dann wieder etwas Gemeinsames auf dem Programm: das feierliche Eröffnungsbankett im Radisson Blu! Das Buffet bot für jeden Geschmack etwas und ließ niemanden wieder hungrig aufstehen.

Am Dienstag führte der Ausflug nach Bremerhaven, der zweiten Stadt im Bundesland Bremen. Hier gab es reichlich Gelegenheit Bremerhavener Attraktionen zu erkunden:

Zoo am Meer: kleiner Zoo an der Außenweser

Deutsches Schifffahrtsmuseum: Vermittelt das frühere und gegenwärtige Leben auf den Schiffen und in den Häfen werden im Deutschen Schifffahrtsmuseum sowie wissenschaftlich-technischen Entwicklungen in den vielen Bereichen der Schifffahrt

Auswandererhaus: Einwanderung und Auswanderung war stets ein zentrales Thema in Bremen. Hier wird auf lebendige Weise vermittelt, wie Aus- und Einwanderung über die Bremer Häfen erfolgte und welche menschliche Schicksale damit verbunden waren

Klimahaus: eine spannende Reise um die Welt entlang des 8. Längengrades.

Der Dienstagabend ist traditionell der Blitzabend – gewonnen hat mit Olaf Steffens dieses Mal ein Lokalmatador! Olaf Steffens ist FIDE-Meister und Manger der Schachabteilung von Werder Bremen. Zweiter wurde Marko Jostes von den Findorffer Schachfreunden vor Marjan Semrl aus Slowenien.

Am Mittwoch folgte ein Besuch im Universum Bremen: Das Universum ist ein modernes Museum, das den Besuchern auf anschauliche Art in die Welt der Wissenschaft mitnimmt. Besonders zu erwähnen ist auch die Mitmachausstellung Ey Alter für Alter, Alltag und Arbeitswelt.

Das Match ICCF gegen ein lokales Team ging dieses Mal mit 6:5 knapp zu Gunsten des ICCF aus. Die Endstände der beiden Wettkämpfe werden in einem gesonderten Dokument präsentiert.

Der Donnerstag ist stets „der“ große Ausflugstag auf ICCF Kongresses. Mit dem Bus ging es nach Hamburg zum Miniaturwunderland – der größten Modelleisenbahn der Welt. Neben einer Sonderführung Schweiz gab es viel zu entdecken: Auf knapp 1.500 Quadratmetern fahren etwas mehr als 1.000 Züge in 9 Abschnitten! Damit nicht genug, in Kürze wird der Abschnitt Italien eröffnet. Und es fahren nicht nur Züge: auch Autos, Flugzeuge und Schiffe sind unterwegs. Einigen Delegierten war der Tag im Miwula viel zu kurz und sind dann am Sonnabend ein weiteres Mal nach Hamburg gefahren.

Der Tag wurde abgerundet durch eine zweiständige Hafenrundfahrt – hierbei wurde sogar ein Seehund gesichtet.

Am Freitag waren die Bierexperten gefordert bei der Brauereiführung Beck's. Das beliebte Bremer Traditionsbier mit dem gespiegelten Bremer Schlüssel auf dem Etikett wird seit 1873 in Bremen gebraut und war zunächst ausschließlich für den Export bestimmt. Erst nach und nach wurde auch für den heimischen Markt produziert und mittlerweile werden viele verschiedene Biersorten, darunter das auch aus Bremen stammende Haake Beck, angeboten. Eine Bierverkostung und praktische Übungen haben diesen Vormittag zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Bei letzteren galt es, bei einer Blindverkostung Beck's und Haake Beck voneinander zu unterscheiden – eine Aufgabe, die für die meisten anwesenden Bierexperten kein Problem darstellte!

Der Abend beschloss den Kongress mit dem Abschlussbankett im Bacchussaal des Bremer Ratskellers. Der 1405 erbaute Bremer Ratskeller ist ein Teil des Rathausgebäudes; der 1620 erbaute Bacchussaal war ursprünglich ein reines Weinlager und wurde erst später als Gastraum genutzt. Der zum Ratskeller gehörende Weinhandel bietet über 1.200 verschiedene deutsche Weine – der älteste ist ein Rüdesheimer Wein aus dem Jahre 1653. Alle Weine - auch die älteren- sind noch trinkbar, dies dürfen allerdings nur der Bürgermeister und der Kellermeister. In diesem traditionsbewussten Ambiente sorgte ein Drei-Gänge-Menü für einen würdigen Abschluss des Bremer Kongresses.

Der ICCF – Kongress 2016 – die wichtigsten Ergebnisse und Beschlüsse

Nach einer Eröffnungsansprachen durch BdF Präsident Uwe Staroske und einem Grußwort von Herbert Bastian, Präsident des Deutschen Schachbundes e. V. wurde der Kongress durch ICCF Präsident Eric Ruch eröffnet. Musikalisch wurde dies durch den Schiffschor Rekumer von 1978 begleitet. Insgesamt war der Kongress in der traditionsreichen Bremer Böttcherstraße mit insgesamt 110 Teilnehmern sehr gut besucht.

Ehrungen

Die Ehrungen – direkt nach der Eröffnungszeremonie -waren für den Deutschen Fernschachbund e. V. besonders erfreulich.

Das deutsche Team wurde mit Gold für den Sieg in der 18. Fernschach-Olympiade geehrt. Die Spieler Peter Hertel, Dr. Matthias Kribben (TC), Maximilian Voss, Arno Nickel, Dr. Hans-Dieter Wunderlich und Reinhard Moll hatten den Deutschen Fernschachbund e.V. (BdF) im Turnier vertreten.

Die Ehrenplakette in Gold des Deutschen Schachbundes e.V. erhielten die Spieler der 16. und der 18. Olympia-Mannschaft des BdF.

Für ihre Erfolge im XVI. Welpokal wurden Uwe Nogga (1. Platz) und Thomas Herfurth (3. Platz) ausgezeichnet.

Für den 3. Platz im Chess 960 European Cup wurden Hans-Jürgen Isigkeit, Frank Hoffmann, Jürgen Ebert und Michael Schwerteck ausgezeichnet.

Auch im *Krystyna Radzikowska Memorial* waren Spieler des BdF sehr erfolgreich und wurden geehrt. Matthias Gleichmann hatte den 1. Platz errungen, Matjaz Pirs den 3. Platz.

Für den Vizerang im Finale *Memorial Gerhard Radosztics* wurden Tom Mirbach, Michael Paap, Heinz Bedbur, Michael Müller-Töpler geehrt.

Eine Reihe von weiteren Titelverleihungen konnte gefeiert werden, und zwar:

GM:

Matthias Gleichmann

Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Jahr im gesamten ICCF lediglich 2 Spieler den GM-Titel erzielen konnten – neben Matthias Gleichmann hat Alberto Dosi aus Italien den Titel erhalten. Dies stellt eine außerordentliche Leistung beider Spieler dar. In den Spitzenjahren wurden sehr viel mehr neue Großmeistertitel vergeben, im Jahre 2012 waren es beispielsweise 17!

SIM:

Manfred Schütze

IM:

Ralf Anderskewitz, Jürgen Ebert, Norbert Janzen, Michael Jendrian, Josef Kloster, Wolfgang Utesch

LGM:

Kirstin Achatz, Victoria Schwarz

In die neue Hall of Fame wurde Hans-Werner von Massow aufgenommen - zusammen mit Esko Nuutilainen (Finnland). Die Hall of Fame wurde eingerichtet, um herausragende Persönlichkeiten des Fernschachs zu würdigen, die sich durch unermüdlichen Arbeitseinsatz oder außerordentliche Erfolge als Spieler oder Funktionäre hervor getan haben.

Für seine langjährige, verdienstvolle und umfassende Tätigkeit im ICCF wurde Gerhard Binder die ICCF – Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Für eine 10jährige, ununterbrochene Tätigkeit im ICCF erhielt Jörg Kracht die Bertl-von-massow-Medaille in Silber.

Matjaz Pirs und Uwe Staroske erhielten ihre Urkunden und Medaillen als International Arbiter (Schiedsrichter).

Uwe Staroske wurde für seinen Sieg im Carl Carls Memorial A mit einem vom englischen Fernschachverband EFCC gestifteten Pokal geehrt. Dieses Turnier wurde kooperativ vom Englischen Fernschachverband EFCC, der Bremer Schachgesellschaft von 1877 (Carls Nahschachverein) und dem Deutschen Fernschachbund e. V. organisiert.

Herzlichen Glückwunsch allen geehrten Spielerinnen und Spielern!

Es wurde eine Veränderung im bestehenden Ratingsystem ab dem 01. 01. 2017 eingeführt: Vom Grundsatz her wird die Kurve der Gewinnerwartungen etwas abgeflacht, d. h. dass Spieler mit einer höheren Elozahl eine niedrigere Gewinnerwartung haben. Damit wird der gestiegenen Remisquote im Fernschach Rechnung getragen.

Darüber hinaus wird die Einführung des Glicko-Rating vorbereitet. Eine Arbeitsgruppe hat den Auftrag erhalten, die Funktionsfähigkeit des Glicko-Systems zu überprüfen und dem nächsten Kongress 2017 konkrete Vorschläge für die Einführung zum 01. Januar 2018 zu unterbreiten.

Die Turnierkategorien werden bei Turnieren künftig nur noch zu Marketingzwecken ausgewiesen. Es werden für jeden Turnierteilnehmer individuelle Kategorien und damit auch individuelle Titelnormen errechnet. Die Teilnehmer eines bestimmten Turnieres werden daher künftig unterschiedliche Titelnormen haben. Sofern die Ratings der Spieler sich deutlich voneinander unterscheiden, wird es künftig für Spieler mit einer relativ hohen Wertungszahl schwieriger als bisher, Normen zu erzielen. Dieser Effekt wird jedoch durch das neue Rating-System zum Teil wieder ausgeglichen.

Es wurde darüber hinaus beschlossen, für die unterschiedlichen Titelnormen Mindestkategorien einzuführen. Die minimale Durchschnittswertung wird ermittelt, indem man von der erforderlichen Ratingperformance für den betreffenden Titel 200 abzieht und dies dann zum nächsten halben Punkt rundet:

Minimumrating CCE: 1.950,5
Minimumrating CCM2.100,5
Minimumrating IM: 2.250,5
Minimumrating SIM: 2.325,5
Minimumrating GM: 2.400,5

Postolympiaden werden abgeschafft. Alle Olympiaden werden künftig auf dem Server ausgetragen.

Die Elozahl, die zur Teilnahme an GM-Normturnieren berechtigt, wird von 2.450+ auf 2.400+ gesenkt. Hierdurch soll es mehr Spielern ermöglicht werden, insbesondere um SIM-Normen zu spielen. Es ist jedoch nicht mehr möglich sich zu melden, wenn das Minimumrating nicht erreicht wird. Bisher war es möglich, bei einer geringen Unterschreitung der Mindestelozahl dennoch ein GM-Normturnier zu starten, wenn hierdurch die Turnierkategorie nicht verringert wurde.

Die Olympiaden werden –beginnend ab dem Jahr 2020, 4 Jahre dauern und zu einem festen Zeitpunkt starten.

Russell Sherwood wird neuer NTTC anstelle von Guido Bresadola.

Die Annahme, dass verstorbene Spieler automatisch in der Abschätzung ein Remis beantragen, wird aufgegeben. Unter bestimmten Bedingungen können verstorbene Spieler nunmehr Partien gewinnen. Bisher wurde bei der Abschätzung davon ausgegangen, dass der verstorbene Spieler automatisch Remis beantragt, auch wenn die Stellung für ihn sehr vorteilhaft war. Die ab 2017 geltende Neuregelung sieht folgendes vor:

Wenn ein verstorbener Spieler keine Partien beendet hat, werden wie bisher alle Partien des Spielers in diesem Turnier gestrichen.

Sobald der Spieler mindestens eine Partie beendet hat, wird davon ausgegangen, dass der Verstorbene einen Gewinn beantragt, sofern mindestens 26 Züge erfolgt sind. Sind weniger Züge erfolgt, lautet der Antrag des Verstorbenen auf Remis. Ist eine Stellung mit 6 Figuren oder weniger erreicht, wird das durch die Tablebases ermittelte Ergebnis eingetragen. Faktisch bedeutet diese Neuregelung, dass alle Partien mit mindestens 26 Züge abgeschätzt werden. Neu ist damit auch die Situation, dass Abschätzer einen Gewinnantrag ohne unterstützende Analyse erhalten.

Der Weltturnierdirektor sowie der Rules Commissioner erhalten das Recht, klare Fehlentscheidungen von TDs zu korrigieren. Unter bestimmten Umständen können sich auch ICCF-Offizielle an die entsprechenden Einspruchsinstanzen wenden.

Bisher wurden Freundschaftskämpfe im ICCF Regelwerk anders behandelt als die übrigen ICCF – Turniere: z. B. zählten diese Wettkämpfe nicht für die erforderliche Partienanzahl für den IA-Titel und ebenso wurden Rücktritte von Spielern anders behandelt als in sonstigen ICCF – Turnieren.

Es wurde ein neues TO Manual beschlossen, das die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für Turnierorganisatoren darlegt.

Turnierorganisatoren erhalten künftig die Möglichkeit, für nationale Turniere, die auf dem ICCF - Server ausgetragen werden, mögliche Abschätzungen nach eigenen Regeln vorzunehmen.

Internationale Einladungsturniere, die nicht durch den ICCF – Kongress genehmigt wurden, können wie bisher durch den Weltturnierdirektor genehmigt werden. Die Frist hierfür wurde von 6 auf 3 Monate verkürzt.

Es ist geplant, ein Freundschaftsmatch Deutschland vs. den Rest von Europa per Post durchzuführen.

Das neue Bedenkzeitsystem Triple-Block-System wurde eingeführt. Zunächst werden Testturniere eingeführt. Die Rules-Kommission wird das System jährlich evaluieren und dem ICCF Kongress berichten. Das Triple-Block-System wird hiernach schrittweise eingeführt und in den gesamten Spielbetrieb implementiert.

Die Champions League wird wieder im Wesentlichen ihr altes Format erhalten

Es wurde beschlossen, dass der nächste Kongress 2017 in Albena (Bulgarien) stattfinden soll.

Kommissionen und Offizielles:

Gerhard Binder, Ratings Commissioner, zugleich Vorsitzender der Ratings Commission

Uwe Staroske, Mitglied der Rules Commission, des Marketing Komitees und stellvertretender Qualifications Commissioner.

Kongressseite:

<http://www.bdf-fernschachbund.de/iccf/kongress2016/index.html>

Fotos

Luz Marina Tinjaca:

<https://drive.google.com/folderview?id=0B8Mb4kzisi2ZN3p0QTZPejVuWG8&usp=sharing>

Gudrun Treiber:

https://cloud.gmx.net/ngcloud/external?guestToken=LtpmS3_3TpuWgCUCRAKasA&loginName=Gudrun_Treiber@gmx.de#_

Uwe Staroske,

Bremen, im September 2016